

3. O Milou, mein Gemahl, so süß!
Die Flut verschlang mir dich,
Die ich um Liebe alles ließ,
Nun läßt die Liebe mich. —

4. Klein Roland, du mein teures
Kind,
Nun Ehr' und Liebe mir,
Klein Roland, komm herein ge-
schwind!
Mein Trost kommt all von dir.

5. Klein Roland, geh zur Stadt hinab
Zu bitten um Speis' und Trank;
Und wer dir gibt eine kleine Gab',
Dem wünsche Gottes Dank!“ —

6. Der König Karl zu Tische saß
Im goldenen Rittersaal;
Die Diener liefen ohn' Unterlaß
Mit Schüssel und Pokal.

7. Von Flöten, Saitenspiel, Gesang
Ward jedes Herz erfreut;
Doch reichte nicht der helle Klang
Zu Bertas Einsamkeit.

8. Und draußen in des Hofes Kreis,
Da saßen der Bettler viel,
Die labten sich an Trank und Speis'
Mehr als am Saitenspiel.

9. Der König schaut in ihr Gedräng'
Wohl durch die off'ne Tür;
Da drückt sich durch die dichte
Meng'
Ein feiner Knab' herfür.

10. Des Knaben Kleid ist wunderbar,
Vierfarb zusammengestückt;
Doch weilt er nicht bei der Bettler-
schar,
Herauf zum Saal er blickt.

11. Herein zum Saal klein Roland
tritt,
Als wär's sein eigen Haus;

Er hebt eine Schüssel von Tisches
Mitt'
Und trägt sie stumm hinaus.

12. Der König denkt: „Was muß
ich seh'n?
Das ist ein sondrer Brauch.“
Doch weil er's ruhig läßt gescheh'n,
So lassen's die andern auch.

13. Es stund nur an eine kleine
Weil',
Klein Roland kehrt in den Saal;
Er tritt zum König hin mit Eil'
Und faßt seinen Goldpokal.

14. „Heida! halt an, du kecker
Wicht!“
Der König ruft es laut.
Klein Roland läßt den Becher nicht,
Zum König auf er schaut.

15. Der König erst gar finster sah,
Doch lachen muß' er bald:
„Du trittst in die goldne Halle da
Wie in den grünen Wald;

16. Du nimmst die Schüssel von
Königs Tisch,
Wie man Äpfel bricht vom Baum,
Du holst wie aus dem Bronnen
frisch
Meines roten Weines Schaum.“

17. „Die Bäurin schöpft aus dem
Bronnen frisch,
Die bricht die Äpfel vom Baum;
Meiner Mutter ziemet Wildbret und
Fisch,
Ihr roten Weines Schaum.“

18. „Ist deine Mutter so edle Dam',
Wie du berühmst, mein Kind,
So hat sie wohl ein Schloß lustsam
Und stattlich Hofgesind'.

19. Sag' an, wer ist denn ihr
Truchseß?